



Geschäftsstelle
Ackerstrasse
Postfach
5070 Frick

Tel. 062 877 15 04
Fax 062 877 23 06
E-Mail: info@jurapark-aargau.ch
www.jurapark-aargau.ch



Jurapark Aargau

Jahresbericht 2009

Juni 2010

1. Gesamtprojekt

Zu Beginn des Jahres 2009 hat der Jurapark Aargau sein umfangreiches Bewerbungsdossier beim Bund eingereicht. Nach Evaluation der Unterlagen und einem zweitägigen Evaluationsbesuch durch das BAFU wurde unsere Bewerbung Ende August 2009 durch den Bund anerkannt. Damit konnten wir auch offiziell die Arbeiten zur Umsetzung des Juraparks Aargau in der zweijährigen Errichtungsphase von 2009 bis 2010 beginnen. Das Jahr 2009 war darum für den Trägerschaftsverein „dreiklang.ch“ ausgesprochen erfreulich. Einziger Wermutstropfen war die Tatsache, dass die Höhe der vom Bund gesprochenen Beiträge zur Unterstützung des Juraparks deutlich tiefer ausfiel als erhofft. Dies hatte damit zu tun, dass die Eingaben aller Schweizer Naturpärke die finanziellen Möglichkeiten des Bundes um mehr als das Doppelte übertrafen.

Im Vereinsvorstand fanden während des Jahres 2009 9 Vorstandssitzungen statt. Hinsichtlich Zusammensetzung des Vorstands ergaben sich im Verlauf des Jahres zwei Veränderungen, indem Roland Nussbaum als Landwirt und Vertreter des Bauernverbandes den bisherigen Landwirtschaftsvertreter Hanspeter Meier ersetzte und Ulysses Witzig von Pro Natura Aargau als Vertreter der Umweltorganisationen neu im Vorstand Einsitz nahm.

Der Trägerschaftsverein „dreiklang.ch“ führte im Jahresverlauf zwei gut besuchte Mitgliederversammlungen in Mumpf (Juni) und Wittnau (November) durch.

2. Teilprojekte

Im Rahmen des ersten Jahres der Errichtung des Juraparks konnte die Umsetzung verschiedener Teilprojekte weitergeführt oder neu angegangen werden (Stand siehe Tabelle).

Artenförderung	<p>Mit Hilfe von Freiwilligen konnten bis Ende 2009 28 bisher unbekannte Standorte der Geburtshelferkröte im Aargauer Jura gefunden werden. An einigen dieser Standorte in den Gemeinden Herznach und Densbüren wurden erste Aufwertungsmassnahmen (v.a. Neuanlagen von Laichgewässern) realisiert.</p> <p>Der in lichten Föhrenwäldern vorkommende, höchst seltene Gelbringfalter wurde im ganzen Parkgebiet an 40 Standorten gesucht. Nur an 6 schon bisher bekannten Stellen wurde er aber auch nachgewiesen.</p> <p>Für die Küchenschelle wurden einerseits gärtnerische Anzuchtversuche durchgeführt und andererseits im Raum Villnachern geeignete Standorte für eine erfolgreiche Wiederausbringung der Art identifiziert.</p> <p>Das Projekt wurde durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Der „Glögglifrosch“ erhielt durch eine Exkursion und die Aufschaltung einer speziellen Telefonnummer mit seinem Ruf viel Präsenz in verschiedenen Zeitungen und auch im Radio.</p>
Vernetzung naturnaher Lebensräume	<p>Zum Projektstart wurde Kontakt mit den verantwortlichen kantonalen Stellen aufgenommen, um abzuklären, wie unser Ziel erreicht werden kann, eine Umsetzung der Ökoqualitätsverordnung mittels freiwilliger Bewirtschaftungsverträge im gesamten Parkgebiet und für alle direktzahlungsberechtigten Landwirte zu ermöglichen.</p>

Freiwillige Arrondierung	Im Projektjahr wurde aufgrund eines Kriterienrasters unter den interessierten Gemeinden Zuzgen als Pilotgemeinde ausgewählt. Zusammen mit den Gemeindebehörden der Pilotgemeinde wurde die Vorgehensweise für die Bereiche Landwirtschaft und Landschaft festgelegt. Ein Aufwertungskonzept Landschaft wurde erarbeitet und Absprachen mit Landwirten hinsichtlich ihrer Bedürfnisse wurden begonnen.
Geopark-Label	Im Herbst 2009 wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Eignung und das Potenzial des Juraparks als Geopark festzustellen. Der Abschluss der Machbarkeitsstudie wird auf Feb. 2010 erwartet.
Nachhaltige Landwirtschaft	Gegen 20 Landwirtschaftsbetriebe wurden durch die Berater des Forschungsinstituts für biologischen Landbau mit dem Analyseinstrument „RISE“ der Fachhochschule Landwirtschaft (Zollikofen BE) hinsichtlich der drei Nachhaltigkeitsparameter Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Gesellschaft analysiert. Total haben sich bis Ende Jahr knapp 50 Betriebe angemeldet. Einige der Betriebe wurden hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Situation und erfolgversprechender Betriebsstrategien genauer unter die Lupe genommen. Eine Auslegeordnung mit Landwirten wird zeigen, wo im Rahmen des Projekts noch Optimierungspotenzial besteht.
Regionalprodukte	Im August 2009 fanden im Rahmen einer Weinwanderung im Schenkenbergtal mit über 200 Personen und anlässlich einer Genusswoche in Gastronomiebetrieben und bei Direktvermarktern aus Landwirtschaft und Weinbau mehrere Anlässe zur Werbung für Regionalprodukte aus dem Jurapark statt. Seither ist der Aufbau von Wochenmarktbesuchen und eines Lieferservices für Detailhändler und Gastrobetriebe mit Produkten aus dem Jurapark im Gang.
Naturnaher Tourismus	Die Parkorganisation beteiligt sich an einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für das Fricktal und einer passenden Vermarktungsorganisation für die ganze Region inklusive Landgemeinden. Ziel der Parkorganisation ist es dabei, eine möglichst effektive Vermarktung der touristischen Parkangebote zu erreichen. Verschiedene Ergebnisse der Arbeitsgruppe können auch für das parkeigene Tourismuskonzept übernommen werden. Zudem hat der Jurapark Aargau Konzepte zur erlebnisorientierten Aufwertung der beiden Themenwege „Chriesiwäg“ und „Flösserweg“ ausgearbeitet, welche in Umsetzung begriffen sind. Ebenso hat er einen beträchtlichen Betrag in die Initiative des Vereins Eisen und Bergwerke (VEB) zur Stollenöffnung des Bergwerks Herznach investiert.
Energie - natürlich	Es wurde ein Informations- und Beratungskonzept "Energetische Gebäudesanierungen" ausgearbeitet. Wichtige Ziele im Rahmen des Konzepts sind die Weiterbildung der beteiligten Handwerker und der Aufbau eines Kompetenznetzwerk zwischen Beratenden und Handwerkern. Ein Weiterbildungskurs mit 42 Teilnehmenden bildete darum den Start der Projektumsetzung. Aufgrund des Kurses haben 30 Handwerksbetriebe

	<p>und 6 Energieberatungs-Fachpersonen eine schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarung unterschrieben und es wurden erste gemeinsame Werbemassnahmen umgesetzt (Projektbroschüre „Energie – natürlich, energetische Gebäudesanierungen aus einer Hand“).</p>
Landschaftsmedizin	<p>Mit den drei Reha-Kliniken Bad Zurzach / Baden (Prof. Dr. med. A. Aeschlimann, Stv. CEO Medizin), Klinik Schützen Rheinfelden (J. Waldmeier, klinischer Psychologe und operativer Klinikleiter) und aarReha Schinznach-Bad (E. Wiederkehr-Steiger, Vorsitzende der Klinikleitung) und mit mehreren Landwirtschaftsbetrieben wurden Zusammenarbeits-Vereinbarungen abgeschlossen. Die angestrebten Therapieangebote wurden mit den Kliniken zusammen definiert und z.T. mit Klinikpersonal getestet. Ein Test mit PatientInnen und die Markteinführung der Angebote an den Kliniken erfolgen im Frühling / Sommer 2010. Zwei Infrastrukturen zur Entwicklung von Angeboten konnten statt 2010 schon 2009 erstellt werden. Eine bestehende, umfangreiche Arzneipflanzensammlung wurde unserem Projekt im Rahmen eines Sponsorings übergeben. Sie wurde im Sommer 2009 von Witterswil (SO) nach Zeiningen überführt und dort in einer neuen Anlage genutzt. Die Sammlung kann ab Sommer 2010 für Angebote genutzt werden und wird im August 2010 offiziell eröffnet.</p> <p>Private Initianten aus der Region konnten zudem mit Unterstützung des Juraparks Aargau und der Krankenkasse Helsana den Nordic Walking Trail Bözberg West erstellen.</p>
Juraparkfestival	<p>Der Jurapark hat die Initianten des gemeinde- und musikstilübergreifenden Musikanlasses „Das klingende Tal“ im Wegenstettertal bei der Umsetzung ihres Anlasses im Oktober / november 2009 unterstützt. Die Projektgruppe "Klingendes Tal" mit Vertretern der 4 Gemeinden Zeiningen, Zuzgen, Hellikon und Wegenstetten bleibt begleitet vom Jurapark Aargau auch weiterhin aktiv.</p>
Umweltbildung	<p>Die LandschaftsführerInnen des Juraparks bewältigten im Jahr 2009 33 Führungen mit über 400 Teilnehmenden.</p> <p>Für die LandschaftsführerInnen wurden zwei Weiterbildungen angeboten. Es kam auch zu Kontakten und einem gegenseitigen Austausch mit ähnlich ausgerichteten FührerInnen aus dem Naturpark Südschwarzwald (Deutschland), der auch 2010 weitergeführt werden soll.</p> <p>Zudem wurden gemeinsam mit den FührerInnen Angebote für Gruppen und ein Exkursionsprogramm für das Jahr 2010 erarbeitet. Eine Broschüre mit 13 verschiedenen Exkursionen und 3 weiteren Veranstaltungen ging im November 2009 in Produktion.</p> <p>Der „Erlebnistag Jurapark“ mit einem Bauernhoffest und Exkursionsangeboten ging dieses Jahr mit über 500 Besuchern in Zeiningen auf dem Hof der Familie Senn über die Bühne.</p> <p>Seit Mitte Jahr ist auch die Ausarbeitung eines Umweltbildungskonzepts für den Jurapark im Gang.</p>

Parkmanagement	<p>Die Geschäftsstelle des Juraparks beschäftigte sich 2009 stark mit dem Aufbau der gesamten Parkorganisation. So wurden Berichte erstellt, Kontakte mit Bund, Kanton, Gemeinden und Netzwerk Schweizer Pärke gepflegt, Ideen von interessierten Parkbewohnern aufgenommen, ein Geschäftsreglement vorbereitet, Teilprojekte geleitet und koordiniert, Budgets erstellt und die Buchhaltung abgefasst. Auch die Nachlieferung von Unterlagen zum Parkdossier und die Organisation des BAFU-Evaluationsbesuchs benötigten beträchtliche zeitliche Ressourcen. Dazu hat die Geschäftsstelle im Jahresverlauf über 2'500 Mails bearbeitet und gegen 1'000 Shop-Bestellungen abgewickelt.</p> <p>Ab August konnten zwei Praktikantinnen beschäftigt werden, welche die Geschäftsstelle bei der Betreuung der Teilprojekte unterstützten.</p>
Kommunikation	<p>Im Rahmen der Kommunikationsaktivitäten wurden im Jahr 2009 26 Informationsveranstaltungen oder Standaktionen durchgeführt. Dazu wurden eine Parkzeitung (Auflage: 140'000) und zwei Parknewsletter veröffentlicht, verschiedene Medienmitteilungen verfasst und die Homepage laufend aktualisiert. Regionale und nationale Presse und auch das Radio zeigten Interesse am Jurapark Aargau, erschienen im Jahresverlauf doch über 60 Artikel in Zeitungen und wurden mehrere Radiobeiträge gesendet.</p>
Charta	<p>Im Rahmen der Chartaausarbeitung wurde die kantonale Richtplananpassung zum Jurapark in die Wege geleitet.</p>

3. Ausblick 2010

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2010 wird auf der Kommunikation bei Stimmbürgern und Behörden in den Parkgemeinden im Hinblick auf die Gemeindeabstimmungen im November / Dezember liegen (Medienarbeit, Infoveranstaltungen für Bevölkerung). Zudem soll 2010 ein Kommunikationskonzept und ein einheitlicher Auftritt für den Jurapark erarbeitet werden (Corporate Design). Es ist auch geplant, den Auftritt der Parkhomepage zu modernisieren und neu zu gestalten. Von ähnlicher Wichtigkeit wie der Bereich Kommunikation ist die Ausarbeitung der Parkcharta zusammen mit den Gemeinden. Die Charta enthält den Parkvertrag zwischen Gemeinden und Parkträgerschaft und das überarbeitete Parkdossier.

Vorstand und Parkmanagement werden 2010 zudem das Geschäftsreglement des Juraparks Aargau umzusetzen haben und die Erarbeitung neuer Projekte in den Bereichen „Schützenswerte Einzelobjekte“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Wald und Forstwirtschaft“ angehen müssen.

Weiter werden grössere Ressourcen in die Projekte "Wertschöpfungsketten regionale Produkte" (Umsetzung Lieferservice Regionalprodukte, Wochenmarktbesuche in Bevölkerungszentren, Produktentwicklungsgruppen) und "Naturnaher Tourismus" (Tourismuskonzept Jurapark, Aufwertung Themenwege, Angebotsdarstellung auf Tourismushomepages) gesteckt.